



**Inhalte & Themen**

**Unternehmen & Produkte.....1**  
 Xerox und Microsoft kooperieren ..... 1  
 WIN!DMS mit erweitertem SAPERION-Portfolio ..... 1  
 TIBCO schafft universelle E-Business-Middleware ..... 2  
 SER gewinnt Auszeichnung mit SERbrainware ..... 2  
 Readsoft setzt Akzente beim Farbscannen ..... 3  
 Quest mit neuer Vista Plus Version ..... 3  
 Oracle treibt seine Directory Service Strategie voran ..... 3  
 Kleindienst übernimmt Mehrheit an DataSec ..... 4  
 Authentica mit innovativer Digitaler Signatur..... 4  
**Messen & Kongresse.....5**  
 AIIM-Konferenz auf der DMS EXPO 05. - 06.09.2000 / Call for Papers ..... 5  
**Märkte & Trends.....5**  
 AIIM Show Highlights ..... 5  
 „Best of AIIM“ – ein Trend-Barometer ? ..... 6  
**In der Diskussion .....7**  
 Lotus` Anspruch an Knowledge Management ..... 7  
**Normen & Standards .....8**  
 DoD 5015.2 ..... 8  
**Artikel & Kommentare .....9**  
 State-of-the-Art & Trends im Markt für Document Related Technologies..... 9  
**Verbände & Organisationen.....16**  
 Verband zur Förderung von ASP-Lösungen gegründet ..... 16  
**Impressum.....17**  
**Bestellformular.....17**

**Unternehmen & Produkte**

**Xerox und Microsoft kooperieren**

Neuss – Microsoft ([www.microsoft.de](http://www.microsoft.de)) und Xerox ([www.xerox.de](http://www.xerox.de)) wollen zukünftig im E-Commerce-Umfeld kooperieren und haben deshalb die ContentGuard Inc. ([www.contentguard.com](http://www.contentguard.com)) gegründet, an der Xerox die Mehrheitsbeteiligung hält. Der Geschäftszweck von ContentGuard soll in der Bereitstellung von Softwarelösungen bestehen, mit der unter anderem Bücher, Dokumente, Musik oder Software über das Internet unter der Berücksichtigung der Urheberrechte verteilt werden können. Um dieses verwirklichen zu können ist ein eigenes Subset von XML (eXtensible Markup Language) mit dem Namen XrML (eXtensible Rights Markup Language) entstanden. (FvB)

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

*Wie die Diskussion der Musikindustrie um die Verwendung von mp3-Files gezeigt hat, entsteht durch das Internet ein sehr großer Bedarf seine Urheberrechte an geistigem Eigentum unter Kontrolle zu halten. Eben diesen Zweck verfolgen Xerox und Microsoft mit der Entwicklung von XrML. Mit XrML können beliebige Dateiformate zusammen mit den Rechten und Konditionen gepackt werden, die durch Bezahlung wieder entpackt werden können. Dabei verfolgen die beiden Unternehmen sicherlich nicht die selben Ziele. Xerox verfolgt einen generellen Ansatz, um mit den entstehenden Lösungen Geld zu verdienen. Microsoft wird auf Basis von XrML noch dieses Jahr den Microsoft Reader auf den Markt bringen, der als ernsthaft Konkurrenz zu dem Reader von Adobe gewertet werden kann. Weiterhin kann vermutet werden, daß Microsoft neue Vertriebskanäle für den Verkauf der eigenen Software aufbauen will. Auch hierfür wäre XrML das geeignete Mittel. Die Software kann über das Internet verteilt, aber erst genutzt werden, wenn sie bezahlt worden ist. Um dieses zu Verwirklichen ist Microsoft die Kooperation mit Xerox eingegangen. Xerox hat dieses Verfahren in seinem Palo Alto Research Center (PARC) entwickelt und, um eine möglichst breite Basis zu schaffen ein neues Unternehmen gegründet, an dem sich weitere namhaften Hersteller beteiligen können.(FvB)*

**WIN!DMS mit erweitertem SAPERION-Portfolio**

Berlin. - Win!DMS GmbH ([www.saperion.de](http://www.saperion.de)) stellt ihr Produkt SAPERION in der Version 4.2 ab 10. Mai nun vollständig zur Verfügung. Diese Version beinhaltet viele neue Features zur tieferen Integration in die Microsoft Produkte, Lotus Notes und SAP R/3. Bemerkenswert ist der neue Universal Web Client für Archivierung und Dokumenten-Management. SAPERION stellt mit diesem Client sämtliche Funktionen vom Scanning über die Archivierung bis zur Recherche via Intra-/Internet bereit. Dem Kunden wird somit ein Full Function Client zur Verfügung gestellt, der alle Funktionen bereitstellt, die der bisher notwendige Universal Client bot. Er basiert auf Active X und unterstützt sämtliche Funktionen wie Capturing, Dokumenten-Mangement, COLD, Imaging, DocFlow, Archivierung und Jukebox Management. Für die Scannerdienste werden nahezu alle gängigen Scanner unterstützt. Die Scanneransteuerung liegt ganz in der Hand von SAPERION, was die Unabhängigkeit von Drittanbietern gewährleistet und gegenüber der Konkurrenz einen wesentlichen Vorteil bringt. Integriert sind auch komplexere Aufgaben wie die Übernahme von Drucklisten per COLD-Modul und die Formularerkennung mit ICR/OCR. Somit können alle Anforderungen und Aufgaben mit dem Universal Web Client erledigt werden, der keine

Einschränkungen im Leistungsumfang gegenüber dem Standard-Full-Function-Client aufweist. (SL)

 PROJECT CONSULT Kommentar:

WIN!DMS baut nicht nur seine Produkte konsequent aus sondern auch seine internationale Präsenz. So präsentierten sie sich jüngst auf der Fachmesse AIIMShow in New York (mit dem Partner DokMan AG aus Hamburg) und werden im Mai auf der Brainshare 2000 als Novell-Partner auftreten und dort den Einsatz von Dokumenten-Management auf Basis der Novell Directory Services (NDS) zeigen. Anfang April eröffnete WIN!DMS sein zweites internationales Competence Center in New York. Dies zeigt, dass die Berliner den nordamerikanischen Absatzmarkt als sehr wichtig ansehen. Sie streben den größten Personalzuwachs in diesem Raum an. Das derzeitige Partnernetz, das sich auf Reseller und Systempartner stützt, wird ebenfalls ausgebaut und gewährt dem Kunden ausserdem den kontinuierlichen Ausbau der vertikalen und horizontalen Lösungen. Es fehlt im Prinzip nur noch der Gang an die Börse - den haben die Berliner allerdings auch schon im Visier. (SL)

### TIBCO schafft universelle E-Business-Middleware

Palo Alto. - TIBCO ([www.tibco.com](http://www.tibco.com)) ist zur Zeit der einzige Anbieter für E-Business Infrastrukturlösungen, der in einer einzigen, integrierten Produktlinie Lösungen der End-to-End-Integration, B2B-Verknüpfungen und Portal-Infrastrukturen zur Verfügung stellt. Im einzelnen handelt es sich hierbei um die Produkte

- TIBCO ActiveEnterprise 3.0, diese Suite führt Lösungen für Workflow, Applikationen und Daten in Echtzeit zu einer E-Business Infrastruktur zusammen
- TIBCO ActivePortal 2.0 ermöglicht die leichte und komfortable Erstellung von Portalen, die die einfache Einbindung von Kunden, Partnern und Mitarbeitern bei Bereitstellung eines einheitlichen aber trotzdem personalisierten Zugriffs auf benötigte Informationen bieten
- TIBCO ActiveExchange 1.0. Ziel dieser Lösung ist die Unterstützung einer unternehmensübergreifende Integration von Geschäftsprozessen zwischen E-Commerce-Partnern. (MF)

 PROJECT CONSULT Kommentar:

Auf dem europäischen EDV-Markt weitgehend noch unbekannt ist TIBCO einer der erfolgsversprechendsten Anbietern von E-Business-Middleware. Die Infrastruktur-Lösungen von TIBCO werden mittlerweile von einer Reihe großer und namhafter Unternehmen in eigenen Lösungen eingesetzt. Da hierbei die TIBCO-Produkte voll-

ständig im Hintergrund aktiv sind, ist es für die Besucher von Internetseiten als auch für Anwender von Internetsoftware nicht erkennbar, auf welcher Infrastruktur die Lösungen basieren. Als Beispiele können AltaVista, Yahoo, Netscape oder mySAP genannt werden. Wie aus diesen Beispielen bereits deutlich wird, zählen zu der primären Zielgruppe der TIBCO-Produkte Großkunden mit einem hohem Durchsatz an Daten und Transaktionen. Neben der Entwicklung und Bereitstellung von Produkten verfügt TIBCO über zwei weitere Geschäftsbereiche, wovon sich zumindest einer ebenfalls in einem zukunftssträchtigen Marktsegment plaziert. So bietet das Unternehmen Hostingleistungen als Application Service Provider (ASP) an. Für deutsche bzw. europäische Interessenten dürfte es allerdings nicht selten ein mentales Problem darstellen, daß sich die Services zur Zeit ausschließlich in Palo Alto befinden. Der dritte Bereich sind die Solutions mit Schwerpunkten in den Branchen Energie, Telekommunikation, Produktion und Finanzdienstleistung.

Interessant in dem Produktbereich ist auch die Geschäftsstrategie, Startup-Unternehmen zu finanzieren bzw. mit der nötigen Infrastruktur auszustatten und Zahlungsmodelle anzubieten, die auf dem Erfolg der Lösungen basieren. So wurde beispielsweise mit einem heute der bedeutendsten Internetdienstleister vereinbart, daß TIBCO pro Hit mit einem bestimmten Betrag beteiligt wird. Bei Besucherzahlen im mehrstelligen Millionenbereich eine durchaus lohnenswerte Geschäftsstrategie.

Die technologische Weiterentwicklung kann insgesamt als gut bezeichnet werden, wozu auch die Strategie zählt, neueste Techniken nicht unbedingt selbst zu entwickeln, sondern über ausgewählte Partnerschaften zu sichern. Auf diese Weise kann das Unternehmen auf eine Time-to-Market-Reaktionszeit von bis zu drei Monaten verweisen. Bezüglich Standards setzt auch TIBCO zukünftig auf XML. Hierbei wird allerdings nicht nur die Präsentation von Inhalten sondern auch ihre Verwaltung, der Informationsaustausch und die Speicherung von Daten betrachtet. Im Gespräch mit Jörg Hövel, Director des Product Marketing wurden eine Reihe von Übereinstimmungen festgestellt, was zukünftige Entwicklungen in diesem Umfeld betrifft. Allerdings gibt es auch bei TIBCO noch offene Baustellen. So werden in Deutschland gerade die Großkunden, die zunehmend auf OS/390 setzen, nicht über die Nachricht erfreut sein, daß TIBCO dieses Betriebssystem nicht unterstützt. Statt dessen erfolgt die Anbindung über dezidierte Server, in erster Linie von SUN oder auch von HP. (Kff/MF)

### SER gewinnt Auszeichnung mit SERbrainware

New York. - SERbrainware gilt als eines der international führenden Produkte für die automatische Klassifikation von Dokumenten. Selbstlernende, automatisierte Verfahren überwinden den Engpass der manuellen Indizierung und Zuordnung. Im



Überblick zu den besten und innovativsten Produkten auf der AIIM Show in der Zeitschrift „Imaging & Document Solutions“ wurde SERbrainware ([www.serbrainware.com](http://www.serbrainware.com)) als bestes Produkt in der Kategorie „Automated Document Indexing“ eingestuft. (SKK)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

Die Zeitschrift *Imaging & Document Solutions* führt jährlich eine Nachschau der AIIM Show mit Bewertung der interessantesten neuen Produkte durch (siehe auch die Rubrik „Märkte & Trends“). „Automated Document Indexing“ ist eine der neugeschaffenen Kategorien. Die Amerikaner sind sich hierbei über die Bezeichnung solcher Lösungen wie SERbrainware noch nicht im Klaren: Die Zeitschrift spricht von automatischer Indizierung – automated indexing wurde jedoch in der Vergangenheit immer mit COLD-Systemen assoziiert. Die Eigenschaften der SER-Lösung liegen dagegen eher im Umfeld der automatischen Klassifikation und Ordnung von Dokumenten – die Vergabe von Indizes ist eines der möglichen Ergebnisse des Auswertungsprozesses – und müsste daher eher dem Umfeld von Auto-Categorization oder automated Categorization zugeordnet werden. Der in Deutschland übliche Begriff der automatischen Klassifikation ist in den USA auf Grund der gänzlich andersartigen Begrifflichkeit von „Classification“ nicht üblich.

Eine andere Information in der Zeitschrift regt den aufmerksamen Marktbeobachter zum Nachdenken an: Dort wird als Lieferdatum von SERbrainware erst das 3. Quartal 2000 genannt – ein Tipp- oder Kommunikationsfehler? Oder divergieren die zugesagten Lieferdaten in Deutschland, Europa und den USA wirklich um viele Monate? Oder ist SERbrainware noch nicht fertig? Seit der großen Ankündigung der Software ist einige Zeit ins Land gegangen und der Wettbewerb hat inzwischen gut aufgeholt. (Kff)

### **Readsoft setzt Akzente beim Farbscannen**

Neu-Isenburg – ReadSoft ([www.readsoft.com](http://www.readsoft.com)) hat seine OCR-Produkte derart weiterentwickelt, daß diese nun auch farbige JPEG-Images verarbeiten können. Dabei wurde festgestellt, daß die Erkennungsrate um 20% gegenüber den bitonalen Vorlagen gesteigert werden konnte. Ein weiterer Effekt im Umgang mit Farbbildern ist, daß die Software Vordrucke nun schon auf Grund der enthaltenen Farben erkennen kann. (FvB)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

Der Trend geht immer weiter in Richtung farbiger Vorlagen. Dabei liegt es auf der Hand, daß bei der Auswertung farbiger Bildinformationen eine höhere Erkennungssicherheit erreicht wird, da in der Auswertung der Informationen mehr Parameter berücksichtigt werden können. Schade ist nur, daß ReadSoft zur Farbbildverarbeitung auf dem JPEG-Format aufbaut. Dieses Format ist

zwar relativ weit verbreitet, im Rahmen der elektronischen Langzeitarchivierung jedoch nicht zu gebrauchen, da dieses Format nicht verlustfrei komprimiert. Auf der anderen Seite werden den Herstellern keine wirklichen Alternativen geboten. Zwar existieren verlustfrei Formate, wie etwa von LuraTech ([www.luratech.de](http://www.luratech.de)), jedoch sind diese noch nicht weit genug verbreitet, damit diese als eine Art De facto Standard anerkannt werden. (FvB)

### **Quest mit neuer Vista Plus Version**

Irvine – Quest Software ([www.quest.com](http://www.quest.com)) hat sein Produkt Vista Plus erweitert. Traditionell wurde mit diesem Produkt ein Backend-Repository zur Verfügung gestellt, mit dem Dateien und Datenströme verwaltet wurden. Die Erweiterung der Software sieht nun eine automatische Konvertierung in HTML oder PDF und eine einheitliche Zugriffsschnittstelle vor, mit der über nahezu jedes Portal-Interface über das Internet zugegriffen werden kann. (FvB)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

Wirkliche Neuerungen werden hier nicht verkündet. Neben der nun einheitlichen Zugriffsschnittstelle im Zusammenhang mit Webportalen, legt Quest viel Wert auf die automatische Konvertierung der Originalformate in PDF und HTML. Dabei wird erneut deutlich, daß die amerikanischen Hersteller die Ernsthaftigkeit von XML noch nicht erkannt haben und somit weiterhin auf das demnächst veraltete HTML bauen. Für die Langzeitspeicherung der Informationen wird PDF angeboten. Dieses bereitet genau dort Schwierigkeiten, wo Quest zur Zeit versucht sich zu positionieren. Kein Anwender wird lange versuchen, Dokumente und Informationen über das Internet zu retrieveln, wenn er sich die Dokumente mit dem Acrobat Reader anschauen muß. Kann der Anwender alternativ HTML-Dokumente anschauen, wird er dieses akzeptieren. Mit XML müsste dagegen aber nur ein Format verwaltet werden, daß genauso langzeitstabil wie auch im Internet dynamisch reproduzierbar sein kann. (FvB)

### **Oracle treibt seine Directory Service Strategie voran**

München – Oracle ([www.oracle.de](http://www.oracle.de)) verkündet umfangreiche Partnerschaften mit Anbietern von Verschlüsselungssoftware und von (Meta) Directory Services an. Damit will Oracle sich fester im Markt für Portale, E-Commerce-Sites und B2B-Marktplätzen etablieren. Gleichzeitig verpflichtet sich Oracle zum Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) in der aktuellen Version 3, damit Anwender und Anwendungen schnellen Zugang zu den nötigen Informationen erhalten. Die neue Strategie für Internet Directories baut auf fünf Standbeinen auf: Sicherheit, um den Gefahren im Internet gerecht zu werden. In diesem Bereich sind Koope-

rationen mit Baltimore UniCERT ([www.baltimore.com](http://www.baltimore.com)), Entrust/PKI ([www.entrust.com](http://www.entrust.com)) und RSA Keon ([www.rsasecurity.com](http://www.rsasecurity.com)) abgeschlossen worden. Durch die neue Allianz mit Radiant Logic ([www.radiantlogic.com](http://www.radiantlogic.com)) soll die Brücke zwischen herkömmlichen relationalen Systemen und dem LDAP-Zugriff auf die Informationen geschlagen werden. Eine maximale Verfügbarkeit soll durch die Kooperation mit Legato Systems Inc ([www.legato.com](http://www.legato.com)) erreicht werden. Meta-Directory-Konzepte sollen durch eine Vereinbarung mit Siemens umgesetzt werden und letztendlich soll durch eine enge Zusammenarbeit mit IBM ([www.ibm.de](http://www.ibm.de)) die verlässliche Unix-Plattform Monterey/64 fertiggestellt werden und das Internet Directory sowohl auf Monterey, als auch für AIX angeboten werden. (FvB)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Eines wird deutlich: Langfristig kommt kein größeres Unternehmen ohne einen logisch-zentralen Directory Service aus. Im Zeitalter des E-Business müssen nicht mehr nur die eigenen Mitarbeiter Zugriffsberechtigungen auf Informationen haben, sondern auch eine Vielzahl von zum Teil anonymen Benutzern. Für diese Informationszugriffe müssen aber die bereits in den Systemen vorhandenen Informationen verwendet werden können, weshalb häufig Meta-Directory Ansätze umgesetzt werden, bzw. die Altanwendungen können die nachgefragten Informationen häufig nicht per LDAP zurückgeben, da dieses Zugriffsprotokoll noch relativ neu ist. Da Directory Services nicht anderes als für den Lesezugriff optimierte Datenbanksysteme sind, ist es auch nicht überraschend, daß Oracle dieses Marktsegment nun aktiv besetzen möchte. Andere Unternehmern, die sich bisher in diesem Umfeld versucht haben, wie z. B. Siemens, mußten aber immer wieder feststellen, daß diese trotz ausgereifter Produkte nicht gegen die Konkurrenz von ISOCOR, Novell oder Netscape ankommen konnten. Diesen Unternehmen wurde in diesem Umfeld einfach eher zugetraut stabile Systeme auszuliefern, weil die Anbieter diesen Bereich als Kernkompetenz dargestellt haben. Von dieser Seite betrachtet ist der Weg, den Oracle mit seinen Kooperationen geht, sicherlich vernünftig. Durch das Vertrauen der Anwender in die Kernkompetenzen der Kooperationspartner erhält Oracle die Möglichkeit sich mit diesem Vertrauen am Markt zu positionieren und den bisherigen Anbietern in diesem Segment Paroli zu bieten. (FvB)*

#### **Kleindienst übernimmt Mehrheit an DataSec**

Augsburg - Die Kleindienst AG ([www.kld.de](http://www.kld.de)) hat eine 74,8%tige Mehrheitsbeteiligung an der in Siegen ansässigen DataSec GmbH & Co KG ([www.datasec.de](http://www.datasec.de)) erworben und steigt damit aktiv in den Markt für ASP (Application Service Provi-

der) ein. Wie schon im Newsletter 20000128 beschrieben bietet DataSec mit seiner Lösung Doku@Web ([www.dokuweb.com](http://www.dokuweb.com)) die revisions sichere Archivierung von Dokumenten über das VPN (Virtuell Privat Network) von ARCOR für den Mittelstand an, ohne dabei aufwendige Installationen beim Kunden vornehmen zu müssen. Zu archivierende Dokumente leitet der Kunde über einen virtuellen Drucktreiber an eine Blackbox, die die Kommunikation mit dem Backend bei DataSec in Siegen über das VPN durchführt. Dabei können individuelle Indizierungsmasken und Zugriffsberechtigungen auf die Dokumente bereitgestellt werden. (FvB)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Der wesentliche Vorteil, neben den minimalen Installationsaufwänden beim Kunden, ist die Verwendung des VPNs von ARCOR. Da dieses Netz nicht öffentlich ist, können hier hohe Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Durch die Verwendung einer Blackbox beim Kunden, kann diese Sicherheit weiter erhöht werden. Diese Blackbox stellt einen eigenen Server dar, der von außen nicht konfigurierbar ist und die Kommunikation mit dem Backend unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bandbreiten aufnimmt. Mit diesem patentierten Verfahren gewinnt Kleindienst einen erfahrenen Partner und somit die Möglichkeit sich frühzeitig im ASP-Markt zu positionieren. Es ist zu erwarten, daß sich dieser Markt in Deutschland stürmisch entwickeln wird, wenn derzeitige Vertriebs- und Akzeptanzhindernisse durch Fragestellungen nach den Kosten, der Sicherheit und der Performance ausgeräumt werden können. In den USA sind bereits rund 25 namhafte ASP's im DRT-Umfeld tätig. Und dieses, obwohl die Telekommunikationstechnik dort noch nicht allzu hohe Übertragungsgeschwindigkeiten bietet. (FoB)*

#### **Authentica mit innovativer Digitaler Signatur**

Waltham, Mass. - Authentica, Inc. ([www.authentica.com](http://www.authentica.com)) hat eine Lösung angekündigt, die es Anwendern ermöglicht, Inhalte, Daten und Dokumente vertraulich elektronisch auszutauschen und die unauthorisierte Nutzung zu unterbinden. Im einzelnen können E-Mails, digitale Dokumente und Web-Seiten mit dem Schutz versehen werden. Das besondere an der Lösung ist, daß Unternehmen auch nach dem Versenden der Informationen sicher sein können, daß diese nur von autorisierten Personen gelesen und weiterverarbeitet werden können. Der Absender hat sogar die Möglichkeit, noch im nachhinein Privilegien dynamisch zu ändern oder die Information zurückzuholen. Damit ergeben sich für die Anwender bzw. Unternehmen völlig neue Möglichkeiten zur Ausgestaltung und Kontrolle ihrer Informationspolitik mit Mitarbeitern, Partnern und Kunden. (MF)



**PROJECT CONSULT** Kommentar:

Während sich bisher alle Überlegungen zum Schutz von Informationen auf die Bereiche Firewall und Verschlüsselung sowie digitale Signatur konzentriert haben, tritt Authentica mit dem Anspruch an, daß sich die Information quasi selbst schützt und zwar unabhängig davon, ob sie bereits versendet wurde, wo sie sich befindet oder wie alt sie ist und damit über ihren gesamten Lebenszyklus. Interessant ist hierbei, daß sich anscheinend ein ganzes Marktsegment neu öffnet, da die Produktankündigung von Authentica nahezu zeitgleich mit der Gründung von ContentGuard, einem Gemeinschaftsunternehmen von Microsoft und Xerox (siehe entsprechenden Beitrag, ebenfalls in diesem Newsletter) erfolgt ist. (MF)

## Messen & Kongresse

### AIIM-Konferenz auf der DMS EXPO 05. – 06.09.2000 / Call for Papers

Dokumenten-orientierte Lösungen für das E-Business stehen im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung. Die Teilnehmer bekommen anhand von Anwenderberichten den Nutzen dieser Lösungen verdeutlicht, erhalten Hinweise für den erfolgreichen Einsatz und werden über aktuelle Trends und Entwicklungen informiert. Die Konferenz wurde branchenübergreifend konzipiert für Leiter und Mitarbeiter der Fachbereiche DV-Organisation / Kommunikation / IT / Dokumentation sowie allgemein für den Interessierten Besucherkreis der DMS Messe.

Die Konferenz ist in 7 Schwerpunkthemen mit 2 parallelen Reihen gegliedert. Panel Discussions runden jeden Themenblock ab und bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, mit den Referenten, Analysten und Branchen-Experten zu diskutieren.

Schwerpunktthemen sind:

- Trends und Strategien der Document Related Technologies
- Standards als Basis des globalen Dokumentenaustausches
- Integrationsaspekte von Document Related Technologies
- Virtuelle Verwaltung
- Call Center & Customer Care
- E-Business – das Herz der neuen Finanzdienste
- E-Documents – ASP.

Die Teilnahmegebühr ist ausgesprochen attraktiv für eine Fachkonferenz: pro Tag und Teilnehmer 350 Euro; bei einer Teilnahme an beiden Tagen 500 Euro. In jedem Beitrag ist die Konferenzdokumentation und Verpflegung enthalten. (SKK)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

Dokumenten-Management-Technologien sind die Basis für den erfolgreichen Aufbau einer E-Business Infrastruktur. Aus Anwendersicht besteht ein großer Aufklärungsbedarf über die Vorteile und Nutzenaspekte. Mit der AIIM E-Business-Konferenz wird diese Lücke geschlossen. Aufgrund ihrer großen nationalen und internationalen Bedeutung bietet die DMS Fachmesse ([www.dms21.com](http://www.dms21.com)) ein ideales Forum für solch eine Veranstaltung.

Da die Programmplanung gerade erst begonnen hat, können noch Vorträge angeboten werden.

Weitere Informationen dazu für Anbieter und Referenten / Call for Papers bei [Silvia.Kunze-Kirschner@project-consult.com](mailto:Silvia.Kunze-Kirschner@project-consult.com) oder unter Tel. 040 / 460 762 20. (SKK)

## Märkte & Trends

### AIIM Show Highlights

New York. – Rund 34.000 Besucher konnten die etwas über 300 Aussteller auf der diesjährigen AIIM Show in New York verzeichnen. Priscilla Emery, Senior Vice-President der AIIM International, sieht in Ihrem Bericht zur AIIM Show folgende wichtigen Trends:

„AIIM's traditional technologies have evolved to address a dynamic e-business marketplace and the new applications that are being supported here. These technologies now become:

- *Web process management workflow "on steroids" maybe but definitely a big player in the supply chain application and customer relationship management (CRM) areas.*
- *Web Content and Knowledge Management going beyond document management to a more interactive and complex set of information and relationships.*
- *Web-based Records Management no longer the file room. Records managers are dealing with information on corporate intranets and extranets.*
- *Data Warehousing and Data Mining these aren't new but the linkages between data-oriented areas and document technologies are merging in the information sharing space necessary in the e-business environment.*
- *Multiple distribution mechanisms create it once and distribute it many different ways, in print, on the web, on CD-ROM - whatever makes sense for the business at hand".*

Auch die EMTaG Emerging Technologies Group stellte den Wechsel von den traditionellen Themen

- *Document Management,*
- *Image Management,*
- *Workflow,*
- *Records Management,*
- *Print,*
- *Distribution,*
- *Storage & Retrieval*

zu den neuen Themen, den „Evolving Technologies“

- *Web Process Management,*
- *Web Content and Knowledge Management,*
- *Web-based Records Management,*
- *Data Warehousing and Data Mining,*
- *Multiple Distribution Mechanisms*

heraus.

Wichtige neue Themen auf der AIIM-Show waren nach Meinung von Prescilla Emery und John Mancini, President der AIIM International:

- **ASP**  
wie z.B. mit CyLex ([www.cylexsys.com](http://www.cylexsys.com)) oder docHarbor ([www.docharbor.net](http://www.docharbor.net)),
- **Wireless Communication**  
wie z.B. von Staffware ([www.staffware.com](http://www.staffware.com)) und EASY/Ericsson ([www.easy.de](http://www.easy.de) / [www.ericsson.com](http://www.ericsson.com)) demonstriert,
- weiterentwickeltes **Forms Processing**  
wie z.B. von Cardiff ([www.cardiff.com](http://www.cardiff.com)), Captiva ([www.symbus.com](http://www.symbus.com)) oder Gentriqs ([www.gentriqs.com](http://www.gentriqs.com))
- **XML-Lösungen**  
von DataWatch ([www.datawatch.com](http://www.datawatch.com)), Identitech ([www.identitech.com](http://www.identitech.com)) oder Chasseral ([www.chasseral.com](http://www.chasseral.com)),
- „echte“ **Knowledge Management-Lösungen**  
wie z.B. von Lotus ([www.lotus.com](http://www.lotus.com)),
- neue Strategien zur **Informationsgewinnung** und -aufbereitung  
wie z.B. von ZyLAB / XEROX ([www.zylab.nl](http://www.zylab.nl) / [www.xerox.com](http://www.xerox.com)). (IKB)

 PROJECT CONSULT Kommentar:

Genauso auffällig wie die Veränderung der Trendthemen ist die Wandlung der Anbieterlandschaft. Eine ganze Reihe von Unternehmen ist seit der letzten AIIM Show „verschwunden“. Kürzlich aufgekauft wie Macrosoft durch SER oder Treev durch CE, durch Neufokussierung nicht mehr in der Branche und damit nicht mehr auf der AIIM-Show präsent oder einfach umbenannt. Letzteres

war sogar sehr häufig der Fall. Auch eine Reihe von bekannteren Unternehmen hatte sich im Zuge der Neuausrichtung auf E-Business-Themen eine neue Firmierung besorgt: Input Software wurde zu Action Point, Keyfile zu IconXPress, WorkSmart zu docHarbor, ARVee Systems zu MyDocuments.Com, etc. Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Einige Anbieter haben ganz aufgegeben, so z.B. im Mikrofilm-Umfeld. Andererseits ließ sich ein Zustrom neuer, kleinerer Anbieter aus dem E-Business- und Web-Umfeld auf der AIIM-Show feststellen. Vergleicht man die Ausstellerlisten von 1999 und 2000 so halten sich Ab- und Zugänge die Waage. Die AIIM-Organisatoren sind sich sicher, daß auch zukünftig Traditionsanbieter wie z.B. FileNET oder Documentum auf die neu positionierte AIIM Show zurückkehren und Unternehmen aus konvergierenden Märkten wie B2B, CRM, SCM, CCM, ERP etc. ebenfalls ihr Angebot – zumindest über Partner – auf der nächsten AIIM Show in New York 2001 vorstellen. (Kff)

### „Best of AIIM“ – ein Trend-Barometer ?

Was Journalisten als wichtig erachten und in ihren Zeitschriften abdrucken, wird häufig als Trendbarometer gesehen. So führt die Fachzeitschrift „Imaging & Document Solutions“ (früher Imaging Magazine, [www.imagingmagazine.com](http://www.imagingmagazine.com)) jährlich in Zusammenarbeit mit Beratern und Analysten eine Bewertung der auf der AIIM neu vorgestellten Produkte durch. Die innovativsten und besten erhalten dann nach Kategorien geordnet das Prädikat „Best of AIIM“. Folgende Kategorien, Produkte und Anbieter wurden von der Zeitschrift Imaging & Document Solutions in diesem Jahr ausgewählt:

- **Transaction-oriented Document Portal:**  
Tower IDM Document Portal  
Tower Technologies ([www.towertech.com](http://www.towertech.com))
- **Content Management For E-Biz:**  
IBM ContentManager  
IBM ([www.ibm.com/software/cm](http://www.ibm.com/software/cm))
- **Report & Document Portal:**  
Vista Plus  
Quest Software ([www.quest.com](http://www.quest.com))
- **Content Management ASP:**  
i-DOX Enterprise Edition  
CyLex ([www.cylexsys.com](http://www.cylexsys.com))
- **E-Forms Integration With IDM:**  
e-@ction Business Solutions  
Unisys ([www.unisys.com](http://www.unisys.com))
- **Web Content / Data Capture:**  
WEBrowz  
Mitek ([www.miteksys.com](http://www.miteksys.com))
- **Web Input For E-Business:**  
Action Point Dialog Server  
Action Point ([www.actionpoint.com](http://www.actionpoint.com))



- **Personalized Forms Response:**  
AudienceOne Personalization Server  
Cardiff Software ([www.cardiff.com](http://www.cardiff.com))
- **Color OCR & Forms Processing:**  
Eyes & Hands for Forms  
Readsoft ([www.readsoft.com](http://www.readsoft.com))
- **Automated Document Indexing:**  
SERbrainware  
SER ([www.serbrainware.com](http://www.serbrainware.com))
- **Electronic Signatures For The Web:**  
ePersona  
Silanis ([www.silanis.com](http://www.silanis.com))
- **Toolkit For Linux:**  
Rastermaster & Java  
Snowbound Software ([www.snowbnd.com](http://www.snowbnd.com))
- **High Speed Color Scanner:**  
FasTrac  
IBML ([www.ibm.com](http://www.ibm.com))
- **Mid-Range Color Scanner:**  
Color Scanner 4500  
Kodak ([www.kodak.com/scanners](http://www.kodak.com/scanners))
- **Bitonal Production Scanner:**  
M4099D  
Fujitsu ([www.fcpa.com](http://www.fcpa.com))
- **Partitionable DVD Jukes:**  
Teracart Digital Virtual Library  
Asaca ([www.asaca.com](http://www.asaca.com))
- **Value DVD Jukebox:**  
SA-1600, DJ20 and DJ40  
Kubota ([www.kubota.co.jp/storage](http://www.kubota.co.jp/storage))
- **DVD-R Duplicator:**  
Protégé DVD-R  
Rimage ([www.rimage.com](http://www.rimage.com))
- **Network-Attached Mass Storage:**  
Infinistore Virtual Disk System  
Grau ([www.graadata.com](http://www.graadata.com))
- **Partitionable Tape Library:**  
Gator 12000 & 64000  
Spectra Logic ([www.spectralogic.com](http://www.spectralogic.com))
- **Linux-Based Juke Management:**  
Magnavault  
Tracer ([www.tracertech.com](http://www.tracertech.com))

(SKK)

 PROJECT CONSULT Kommentar:

Viele der diesjährig als „Best of AIIM“ aufgeführten Produkte sind in Europa noch kaum bekannt und auch nicht verfügbar. Wie die Kategorien zustande kommen und nach welchen Kriterien ein Produkt vor anderen bevorzugt wird, ist nicht sehr transparent. Manche der Kategorien erweckt den Eindruck, sie sei eigens geschaffen worden, um ein bestimmtes Produkt in die Übersicht mit aufnehmen zu können. Nicht alle Kategorien decken auch wirklich einen Markttrend oder ein eigenes Marktsegment ab. Es ist daher eher fragwürdig, die „Best of AI-

IM“-Liste als Trendbarometer zu nutzen, da sie offensichtlich nur aus der Sicht einzelner Produkte heraus generiert wurde und andere wichtige Trends ignoriert.

Ein Award der Zeitschrift „Imaging Magazine“ sollte auch nicht mit den offiziellen AIIM-Awards für innovative Lösungen, erfolgreich durchgeführte Projekte oder verdiente Persönlichkeiten der Branche verwechselt werden.

Offensichtlich ist jedoch, daß sich auch in der Zeitschrift Imaging Magazine die Schwerpunkte verändert haben – nicht nur durch den neuen Namenszusatz im Titel, sondern besonders auch durch die Schaffung neuer Kategorien für die Produktbewertungen auf der AIIM Show. Gab es in den vergangenen Jahren noch Awards für die besten Imaging-, Workflow- oder sogar Mikrofilm-Produkte, so überwogen diesmal die neu geschaffenen Rubriken mit Schwerpunkt e-Business.. Die neuen Kategorien von „Best of AIIM“ machen damit auch den Wandel der gesamten Branche deutlich. (IKB)

## In der Diskussion

### Lotus` Anspruch an Knowledge Management

Von Raid Kokaly, Berater bei PROJECT CONSULT

Mit dem Titel „Umwandlung von Wissenszufällen in Wissensmanagement“ beschreibt Mike Zisman, Executive Vice President of Strategie, Lotus Development Corporation eindrucksvoll, wie Zufälle zu «richtigen Informationen» führen können und welche Schwierigkeiten bei der Verwendung des üblichen Slogans für KM-Systeme: Bereitstellung der richtigen Information den richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt, entstehen. Dieser Slogan impliziert laut Zisman einen Automatismus zur Erkennung «richtiger Informationen». In Wirklichkeit existieren nicht immer solche richtigen „Just-In-Time“-Daten. Ideen, Einsichten und Argumente, also Informationen, entstehen oft durch (zufällige) Gespräche über einen Sachverhalt. Da für Wissensmanagement nicht auf Zufälle aufgebaut werden kann, wäre eine Beschreibung von KM-Systemen in der Form „Zusammenbringen der richtigen Personen für die Durchführung der richtigen Gespräche zum richtigen Zeitpunkt“ zutreffender. Diese Überlegungen führen zum Leitmotiv des Knowledge Management Ansatzes von Lotus und IBM – Personen, Orte & Dinge. Mit Dingen werden jene Informationen bezeichnet, die ein Unternehmen zu verwalten versucht. Dazu schlagen Lotus und IBM eine ganze Reihe von Produkten vor, um eine Informationen-Überflut zu vermeiden (Lotus Domino Release 5, Lotus Notes Release 5, Notes Release 5 Headlines, Domino Release 5 Catalog, Domino.Doc, Domino Extended Search, Domino Workflow, IBM KnowledgeX und IBM Enterprise Information Portal). Das entscheidende Element in

der KM-Kette ist der Mensch. Um Gespräche zwischen Personen für das Finden der «richtigen Information» führen zu können, soll Lotus Sametime eingesetzt werden, womit Personen benachrichtigt werden wenn andere mit ähnlichen Aufgaben online sind. Sind nun die richtigen Personen und Dinge bekannt, so wird ein geeigneter Ort für den Austausch benötigt. Hier sollen die Produkte TeamRoom (ein Projektverwaltungs-Werkzeug), QuickPlace (für die Bereitstellung virtueller Orte - auch im Web), InterCommunity (für die Kommunikation über das Internet) und LearningSpace (für die Erstellung multimedialer Lektionen) zum Einsatz kommen.

Als KM-Plattform für den einheitlichen Zugriff auf Informationen verschiedener Quellen dient „Raven“, eine Serverplattform, die aus folgenden Komponenten besteht:

#### 1. Knowledge Portal

Mit Hilfe des Raven-Portals werden Informationen und Anwendungen nach Gruppen, Interessengemeinschaften oder Aufgaben organisiert. Die Definition eines persönlichen Portals erfolgt durch die Auswahl eines vorkonfigurierten „Wissensfenster“. Die vorhandenen Wissensfenster sind erweiterbar und unterstützen auch nicht Domino-Anwendungen. Unter den vordefinierten Wissensfenstern befindet sich eine „Hotliste“ für die wichtigsten Informationen und Anwendungen eines Benutzers. Die Informationen der Hotliste können E-Mails von ausgewählten Personen umfassen, Dokumente eines Workflow-Prozesses sowie Aufgaben in einem TeamRoom.

#### 2. Discovery Engine

Die Discovery Engine besteht ihrerseits aus zwei Komponenten:

- **Content Catalog:**  
Die Discovery Engine durchläuft vorhandene Dokumente und erstellt (bzw. aktualisiert) anhand bestimmter Kriterien wie Benutzungshäufigkeit, Verknüpfung mit anderen Dokumenten u. a. eine Art Inhaltsverzeichnis für die Informationen eines Unternehmens und stellt sie im Content Catalog zu Verfügung.
- **Expertise Locator:**  
Um die «richtigen» Personen für die Durchführung der richtigen Gespräche zur Ermittlung der richtigen Informationen finden zu können, werden Profile von Mitarbeitern mit Projekterfahrungen, Qualifikationen, Ausbildung etc. im Expertise Locator verwaltet.

#### 3. Application Templates

Auf der Basis von Raven sollen maßgeschneiderte KM-Anwendungen erstellt werden können. Um diesen Vorgang zu erleichtern werden Vorlagen für solche Anwendungen mitgeliefert, die neben dem technischen Aufbau einer Anwendung auch organisatorische Hinweise enthalten.

Während Microsoft für die Erkennung «richtiger» Informationen und deren Bereitstellung in einem KM-System auf sog. Subject Matter Experten setzt, die Informationen bewerten, filtern und bereitstellen, schlägt Lotus einen anderen Weg ein. Lotus geht davon aus, daß die «richtigen» Informationen nicht notwendiger Weise in geeigneter Form zur Verfügung stehen. Wissen in den Köpfen der Mitarbeiter ist potentiell vorhanden, jedoch erst zugänglich wenn die betroffenen Personen sich austauschen. Welche der Personen wie zusammengebracht werden, soll mit Hilfe von Personenprofilen und virtuellen Orten gelöst werden. Dabei wird auch davon ausgegangen, daß der erfolgreiche Einsatz eines solchen KM-Systems in Unternehmen mit kommunikativen Charakter eher zu erwarten ist.

## Normen & Standards

### DoD 5015.2

#### Integration von Dokumenten-Management und Knowledge-Management Software in Übereinstimmung mit der DoD-Richtlinie

New York. – In den USA verbreitet sich der Standard des Departement of Defense ([www.defenselink.mil](http://www.defenselink.mil)) DoD 5015.2 in immer größerem Ausmaß. Was anfänglich ein reiner hausinterner Standard zur Verwaltung von Dokumenten war, beeinflusst nun zunehmend auch andere öffentliche Einrichtungen sowie kommerzielle Organisationen. Inhalt dieses Standards ist nicht die technische Beschreibung, wie die entsprechende Software in die bestehende Landschaft integriert werden soll, sondern beschreibt ausschließlich die benötigten Funktionen, das Informationsmanagement und das Systemmanagement. Die höchste Anforderung beschreibt dadurch auch die Unabhängigkeit von der Art und Weise, wie Dokumente archiviert bzw. gespeichert werden. Somit werden neben digitalen Formaten auch die herkömmliche Papierversion einbezogen. Hersteller, die ihre Software dem Departement of Defense anbieten möchten, werden gezwungen diese einem umfangreichen Testverfahren zu unterwerfen, um eine Zertifizierung zu erlangen. (FvB)



**PROJECT CONSULT** Kommentar:

*Hat ein Hersteller diese Hürde genommen, so kann dieser sein DMS oder KMS inzwischen nicht nur in diesem Departement verkaufen, sondern auch in einer Reihe weiterer öffentlicher und kommerzieller Einrichtungen. Somit entwickelt sich der DoD 5015.2 zu einem De facto Standard. Vom Ansatz her ist dieser Standard am ehesten mit dem in der Entstehung befindlichen DIN/ISO 15489 „Records Management“ (vgl. Newsletter 20000114) vergleichbar, da dieser im Prinzip den selben Ansatz verfolgt, jedoch etwas weniger auf die funktionalen Beschreibungen eingeht. Eben diese sind sehr schwierig in einen internationalen Kontext zu bringen, da sie teilweise stark von den kulturellen Gewohnheiten der Benutzer und Autoren abhängen können. Der DIN/ISO-Standard wird von Delegationen vieler Länder dieser Welt gemeinsam entwickelt, womit zum einen eine Reihe von Kompromissen eingegangen werden müssen, zum anderen viel Geduld aufgebracht werden muß, bis ein solcher Standard offiziell verfügbar ist. Der DoD 5015.2 ist wieder einmal ein deutliches Beispiel dafür, daß die Standardisierungsgremien, die sich nach herkömmlichen Prinzipien organisieren und einen globalen Anspruch an ihren Standard haben, im Umfeld der IT-Standardisierung nicht mehr mithalten können. Immer häufiger kann beobachtet werden, daß sich vereinzelt Konzepte zum De facto Standard entwickeln, weil diese nicht von politischer Gremienarbeit beeinflußt sind und Hersteller wie Anwender durch den Umgang mit speziellen Techniken erkennen, daß die vorgefundenen Methoden für den breiten Einsatz geeignet sind. Neben dem DoD 5015.2 kann hier auch PDF genannt werden, daß immer häufiger als geeignetes Langzeitspeicherformat betrachtet wird. Klassische Gremienarbeit wird also in Zukunft für den IT-Markt keine akzeptablen Ergebnisse liefern können. Dieses ist der Grund, dass Gremien wie die DMA, ODMA oder WfMC nicht vorankommen. Wie im Newsletter 20000330 bereits beschrieben werden z. B. die DMA und die ODMA wahrscheinlich zu einem Open-source-Modell reorganisiert. Damit soll versucht werden, an Erfolge, wie sie die IETF (Internet Engineering Task Force) durch ihren Bottom-up-Ansatz erreicht, anknüpfen zu können. (FvB)*

## **Artikel & Kommentare**

### **State-of-the-Art & Trends im Markt für Document Related Technologies**

Von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chefberater bei PROJECT CONSULT

Dokumenten-Management hat sich zu einer Basistechnologie entwickelt und wird immer mehr Allgemeingut. Die Funktionalität findet sich inzwischen in allen Arten von Anwendungen wieder – überall dort, wo es geht unstrukturierte Informationen zu erfassen, zu verwalten, zu erschließen und

zu reproduzieren. Reine Stand-alone Dokumenten-Management-Systeme befinden sich bereits auf dem Rückzug. Die Anwender legen immer mehr Wert darauf, daß sich die Funktionalität direkt in die Anwendungen, mit denen ständig gearbeitet wird, integrieren läßt. Die bekannten Funktionen finden sich so in kaufmännischer Software, in Bürokommunikations- und Groupware-Lösungen, in CAD-Anwendungen und zahlreichen anderen Applikationen wieder. Eigentlich hat damit Dokumenten-Management sein Ziel erreicht: es ist Bestandteil der DV-Infrastruktur.

### **Der Markt im Umbruch**

Die Anbieter reagieren auf diesen Wandel, den bereits 1998 vom Autor postulierten Paradigmenwechsel. Einige positionieren sich bereits vollständig als E-Business-Unternehmen neu. Gute Beispiele sind hierfür FileNET, einer der Pioniere in diesem Umfeld, und TIBCO. Andere bieten Komponenten an, als nachgeordnete Dienste oder „Engines“ oder als Module für das „Enabling“ von Anwendungen. In diesem Marktsegment haben inzwischen fast alle Anbieter etwas zu bieten – von ACS und asOne über CE und SER bis zu Staffware und Win!DMS. Hersteller wie A.I.S. integrieren die Funktionalität gleich ins Betriebssystem. Andere Anbieter setzen auf „Ready-to-Work“ Module, die mit geringem Aufwand standardisiert in das IT-Umfeld des Anwenders integriert werden. Zu den typischen Anbietern gehören hier ACS, Autodigit, iXOS und andere. Daneben positionieren sich mit gleichem Anspruch spezielle Lösungen, wie Call Center-Management-Software (CCM), Customer-Relationship-Management-Anwendungen (CRM) oder Supply-Chain-Management-Applikationen (SCM). Aber auch an vorgefertigten Branchenlösungen fehlt es nicht – in diesem Umfeld profilieren sich z. B. ACS, CE sowie SER mit ihrer Domea-Lösung.

Der Druck auf die Branche kommt aus verschiedenen Richtungen. Große Anbieter wie Microsoft oder Lotus haben inzwischen ihre Portfolios mit Dokumenten-Management-Funktionalität ergänzt. Besonders Lotus bietet inzwischen Dokumenten-Management-, Workflow- und Archivierungskomponenten aus einer Hand an. Noch wichtiger ist jedoch der Konkurrenzdruck, der durch Web-Portale, Content-Management und E-Business erzeugt wird. Hier kommen völlig anders geartete Lösungskonzepte zum Tragen, die durch die Architektur, die Standards und die Formate von Web-basierten Lösungen erforderlich sind. Es entstehen auch völlig neue Nutzungsvarianten, wie z.B. die Bereitstellung von Web-Archiven, Dokumentenverwaltungslösungen, Groupware oder Workflow bei Providern – das sogenannte ASP (Application Service Providing) oder DMCO (Document Management Com-

plete Outsourcing). Der Anwender benötigt keine aufwendigen eigenen Installationen mehr, sondern kann beim Provider seine Dokumente ablegen und bei Bedarf recherchieren. Auch neue technologische Ansätze im Umfeld des Knowledge-Managements mit automatischer Klassifikation, intelligenten Retrievalansätzen und digitaler Signatur tragen zur Veränderung des Marktes bei.

Zukünftig wird sich vieles im Markt nur noch um das neue Schlagwort E-Business drehen, das herkömmliche Architekturen und Nutzungsmodelle in Frage stellt. Bisher eigenständige Dokumentenorientierte Lösungen werden zu nachgeordneten Diensten, die über Portale im Intranet, Extranet oder Internet erschlossen werden.

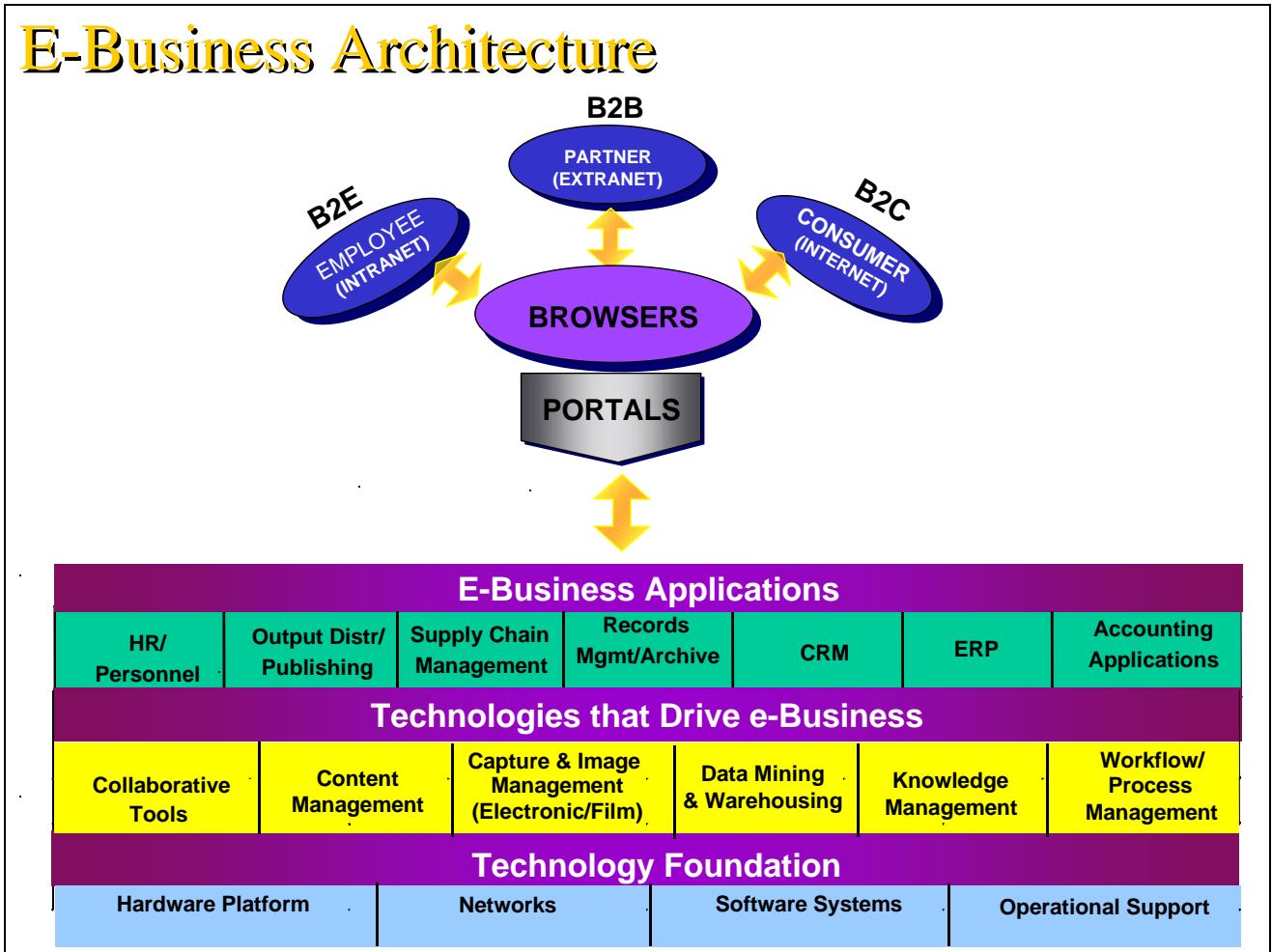


Abbildung: E-Business Architecture (Quelle: AIIM International)

**Die Preise purzeln**

Die Vergleichbarkeit von Funktionalität und Preis bleibt bei diesen neuen Strategien auf der Strecke. Der Anwender kann sich nur schwer im Wirrwarr der Fachbegriffe und Marketingaussagen zurechtfinden. Die Preise für spezielle Branchenlösungen sind häufig günstiger als die Listenpreise für die enthaltenen Einzelmodule. In Realisierungsprojekten werden die Lizenzpreise sowie jedes mal neu verhandelt - obwohl sie häufig nur einen geringen Anteil der Gesamtprojektkosten ausmachen. Unterschiedliche Preismodelle tragen zur Verwirrnis bei: Site-Lizenzen, Server-Lizenzen, Client-Lizenzen nach concurrent user (gleichzeitig angemeldeten Anwendern) oder installierter Client-Software, Preise nach gespeicherter Anzahl Dokumente oder

Kapazität des Archivs in GigaByte, Unternehmenslizenzen, „Pay-per-view“-Lizenzen (Abrechnung nach Anzahl der angezeigten Dokumente), Leasing mit oder ohne Hardware, Komplett-Preise inklusive Beratung und Installation, Anrechnung vorhandener Software bei Ablösung, gestufte Rabatte nach Anwenderzahl, usw. usw. Preis-/Leistungsvergleiche lassen sich daher nur zeitpunkt- und auf die zu lösende Problemstellung bezogen durchführen.

Der Trend ist jedoch deutlich - die Preise verfallen. In dem Maße wie Standard-Software-Anbieter ihre Portfolio's um Dokumenten-Management-Funktionalität ergänzen oder gar Linux-Anwendungen nahezu kostenlos verfügbar werden, sinken die Preise zunehmend. Dokumenten-Management wird hierdurch auch für den Mittelstand erschwinglich.



Für die Anbieter wird die Kalkulation immer schwieriger. Es muß die langfristige Verfügbarkeit der Lösung sichergestellt werden, damit auch in Jahren der Anwender seine Informationen nutzen kann. Ein Großteil der Ressourcen und des Kapitals wird hierdurch gebunden, so daß bei kleineren Softwareherstellern häufig nicht mehr genügend Mittel und Mitarbeiter vorhanden sind, um neue innovative Produkte oder Zusatzmodule auf den Markt zu bringen. Die große Zahl der heute noch im Umfeld Dokumenten-Management vorhandenen Anbieter wird sich daher in den kommenden Jahren drastisch reduzieren.

**State-of-the-Art und Zukunft**

Neue Begriffe und Strömungen prägen den Markt - Integration in Telekommunikationslösungen, tausend-und-ein-Slogan mit „e“ oder „@“, CRM, SCM, ... - eigentlich müßten die Anbieter von Dokumenten-Management-Systemen dankbar sein, daß durch die Neudefinition des Marktes als Document Related Technologies das Spektrum erheblich erweitert und die bisherigen Trennungen in einzelne Disziplinen aufgehoben wurden. Zu DRT Document Related Technologies rechnet man heute Internet, Intranet & Extranet; Document, Workflow & Knowledge Management; E-Commerce & Digital

Signatures; Document Input, Distribution & Storage; OCR, ICR & Pattern Recognition; Databases, DataWarehouses & Retrieval Engines; Imaging & MultiMedia; Archival & Records Management; Secure Communication & Unified Messaging; Groupware & Office Solutions; Forms & Output Management; Middleware & Componentware; sowie Content Management & Content Distribution. Diese neuen Facetten zeigen die Entwicklung der Produkte auf, die in den folgenden Abschnitten - angelehnt an die bisherige Aufteilung der Marktsegmente - einmal näher betrachtet werden soll.

**Elektronische Archivierung**

Die elektronische Archivierung ist der Ursprung des Dokumenten-Managements. Die Nutzung spezieller, nur einmal beschreibbarer optischer Speichermedien, war der Geburtshelfer. Die Architektur der meisten Lösungen basiert auf dem Referenz-Datenbankmodell, bei dem in einer Indexdatenbank auf die separat gespeicherten Dokumentobjekte verwiesen wird. Das Überleben dieses Marktsegmentes wird derzeit durch die Massen der zu speichernden Objekte und die rechtlichen Anforderungen an eine revisions sichere, unveränderbare Speicherung der Dokumente gesichert.

| <b>Elektronische Archivierung</b> (records management)                                                                                     |                                                                                                                               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>State-of-the-Art 1999</b><br>Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                                                    | <b>State-of-the-Art 2001</b><br>Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                              |
| Eigenständige Anwendungen; Integration inoperative Anwendungen                                                                             | Nachgeordnete Dienste                                                                                                         |
| Host- und/oder Client-Server-basiert                                                                                                       | Web-Server basiert                                                                                                            |
| Lokale und zentrale, eigenständige Lösungen                                                                                                | Verteilte Systeme, ASP- und DMCO-Lösungen, gemischt zentral-dezentral-verteilte Systeme; „Web-Space“-Archive                  |
| Eigene Clienten für Scannen, Indizieren, Recherchieren im Client-Server-Umfeld; View-Module für das Enabling für Client-Server und Browser | Integration in kaufmännische Lösungen, Groupware, Office und andere Anwendungen; Enabling-Module auf Browser und Applet-Basis |
| SQL- und Volltext-Datenbanken                                                                                                              | Meta-Datenbanken, Lokalisierer, Agenten, Suchmaschinen, objektorientierte Datenbanken; zentrale Master-Index-Datenbanken      |
| Eigene Benutzerverwaltung, Download aus Host-Benutzerverwaltungen                                                                          | Nutzung von LDAP und an X.500 angelehnten Directory Services                                                                  |
| Scan-Clients, mehrstufige Scan-Strecken                                                                                                    | Hochautomatisierte, spezielle Subsysteme mit Workflow-Funktionalität                                                          |
| Manuelle Indizierung mit freier Eingabe, Auswahllisten und Prüfung gegen vorhandene Stammdaten, Barcode, OCR/ICR                           | Automatische Klassifikation und Indizierung, selbstlernende Systeme, Integration von Thesaurus-Navigations-Anwendungen        |
| COLD, Listenarchivierung, Hintergrund-Layout-Management                                                                                    | Web-Publishing und Output-Management                                                                                          |
| Office-Produkte-Anbindung; Schnittstellen zu Exchange und Notes                                                                            | Integration in Groupware wie Outlook, Exchange, Notes, Domino und webfähige Internet-Office-Anwendungen                       |

| Elektronische Archivierung (records management) |                                                                                                      |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| State-of-the-Art 1999                           | State-of-the-Art 2001                                                                                |
| Merkmale und Eigenschaften der Produkte         | Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                     |
| SAP-Anbindung über Archivelink                  | Weitere Standard-Schnittstellen zu beliebigen Anwendungen                                            |
| TIFF und PDF: Formate bei der Speicherung       | Neue Formate für Farbbilder, MultiMedia, Container; XML                                              |
| Digitale optische Speicher 5 ¼" WORM und CD     | Festplatten, Festkörperspeicher, DVD und holographische Medien                                       |
| Scan-Outsourcing                                | Komplettes Archiv-Outsourcing mit Nutzung über Web (DMCO); Kombination von ASP- mit Inhouse-Lösungen |

### Klassisches Dokumenten-Management

Das klassische Dokumenten-Management oder Dokumenten-Management „im engeren Sinn“ sind Lösungen, die im wesentlichen die Unzulänglichkeiten hierarchischer File-Management-Systeme datenbankgestützt ausgleichen. Sie sind durch die Erweiterungen von kaufmännischen Anwendungen wie SAP, Exchange von Microsoft und besonders Lotus Notes/Domino erheblich unter Druck geraten. Viele Eigenschaften der Produkte finden sich heute in Standard-Softwarepaketen wieder.

Reservate tun sich für die herkömmliche Technologie in bestimmten Branchen wie der Pharma-Industrie sowie für spezifische Anwendungen in der Produktdokumentation auf. Dokumenten-Management-Lösungen werden häufig bereits in Kombination mit der Archivierung angeboten. Hierdurch kann der gesamte Lebenszyklus eines Dokumentes von der Entstehung über die Unterstützung des Bearbeitungsprozesses bis zur Langzeitarchivierung unterstützt werden.

| Klassisches Dokumenten-Management (document management)                                                                                       |                                                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| State-of-the-Art 1999                                                                                                                         | State-of-the-Art 2001                                                                                                         |
| Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                                                                                       | Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                                              |
| Eigenständige Anwendungen                                                                                                                     | Nachgeordnete Dienste                                                                                                         |
| Client-Server-basiert                                                                                                                         | Web-Server basiert                                                                                                            |
| Lokale und zentrale, eigenständige Lösungen                                                                                                   | Verteilte Systeme, ASP- und DMCO-Lösungen, gemischt zentral-dezentral-verteilte Systeme                                       |
| Eigene Clienten Indizieren, Navigieren, Recherchieren im Client-Server-Umfeld; View-Module für das Enabling für Client-Server und Browser     | Integration in kaufmännische Lösungen, Groupware, Office und andere Anwendungen; Enabling-Module auf Browser und Applet-Basis |
| Diverse Verfahren der elektronischen Unterschrift                                                                                             | Digitale Signatur nach europäischer Richtlinie                                                                                |
| Eigene Repositories und Datenbanken in Verbindung mit SQL- und Volltext-Datenbanken                                                           | Meta-Datenbanken, Lokalisierer, Agenten, Suchmaschinen, objektorientierte Datenbanken, XML-basierte Datenbanken               |
| Eigene Benutzerverwaltung, teilweise mit Download aus Host-Benutzerverwaltungen; Kombination mit herkömmlichen Netzwerk-Berechtigungssystemen | Nutzung von LDAP und an X.500 angelehnte Directory Services                                                                   |
| Integration Email und Fax                                                                                                                     | Integration beliebiger Objekte aus verschiedenen Umgebungen, MultiMedia                                                       |
| Check in/Check out, Versionierung                                                                                                             | Rendition-Management                                                                                                          |
| Notebook-Anbindung mit Konsolidierung                                                                                                         | Konsolidierung offline, nearline und online Dokumentenbestände                                                                |
| Manuelle Indizierung mit freier Eingabe, Auswahllisten, Thesauri                                                                              | Automatische Klassifikation und Indizierung, selbstlernende Systeme, Integration von Thesaurus-Navigations-Anwendungen        |
| LAN-/WAN-basiertes Management von strukturierten Informationssammlungen (Publikationen, Handbüchern etc.)                                     | Web-Publishing, Output-Management mit direkter Verteilung, Workflow                                                           |
| Office-Produkte-Anbindung; Schnittstellen zu Groupware und Workflow für Kommunikation                                                         | Integration in beliebige Anwendungen; Basiskomponente für Knowledge-Management-Anwendungen                                    |



| <b>Klassisches Dokumenten-Management</b> (document management)          |                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>State-of-the-Art 1999</b><br>Merkmale und Eigenschaften der Produkte | <b>State-of-the-Art 2001</b><br>Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule           |
| ASCII, Ursprungs- und eigenständige Formate bei der Speicherung         | XML, HTML, neue Formate für Farbbilder, MultiMedia, Container; Konverter                   |
| Anbindung an Archivsysteme                                              | Komplettes DMS-Outsourcing mit Nutzung über Web; Kombination von ASP- mit Inhouse-Lösungen |

**Workflow**

Workflow begann als das Routing von Dokumenten in der Verbindung mit der Archivierung. In den letzten Jahren entwickelten sich drei wesentliche Typen des Workflows: der „Production-Workflow“ zur Abbildung komplexer, kontrollierter Abläufe, die eigentliche Vorgangsbearbeitung, „Ad-hoc-Workflow“ auf Basis von Email und elektronischen Formularen und der „Collaborative-Workflow“, die Abbildung voneinfachen Abläufen mit kooperativen Groupware-Produkten. Der Pro-

duction-Workflow wurde ergänzt um Design- und Geschäftsprozessoptimierungs-Tools zur Gestaltung der Prozesse. Inzwischen ist Workflow-Funktionalität in fast allen kaufmännischen Anwendungen, Groupware und zahlreichen Branchenapplikationen direkt integriert. Ähnlich wie beim klassischen Dokumenten-Management wird dieser Produktbereich als eigenständige Disziplin mittelfristig verschwinden.

| <b>Workflow</b> (process management)                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>State-of-the-Art 1999</b><br>Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                                                           | <b>State-of-the-Art 2001</b><br>Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                                                                                                                                                                                                             |
| Eigenständige Anwendungen und Kombination mit vorhandenen Applikationen                                                                           | Nachgeordnete Dienste, integrierte „Engines“; spezielle CC-, CRM-, CMS- und Web-Publication-Anwendungen; Ablösung herkömmliches Email durch kontrollierten Nachrichtenversand                                                                                                                                                |
| Client-Server-basiert, seltener Host-basiert (obwohl traditionelle Host-Anwendungen schon lange Ablaufsteuerungen beinhalten - sic!)              | Web-Server basiert                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Lokale und zentrale, eigenständige Lösungen                                                                                                       | E-Business-Basis-Komponenten , verteilte Systeme mit Abarbeitung von Workflow-Tasks an verschiedenen Arbeitsplätzen und zentraler Konsolidierung/Zusammenführung; ASP-Lösungen; Web-basierte Formulare; Mini-Workflows als Infrastruktur-Komponenten; Workflow für Enterprise-Portals; WAP-Unterstützung mittels Nachrichten |
| Eigene Oberflächen für die Bearbeitung der Workflows, Hostemulation für Anwendungsintegration, Dokumenten-Viewer; vorrangig Client-Server-Clients | Integration in kaufmännische Lösungen, Groupware, Office und andere Anwendungen; Enabling-Module auf Browser und Applet-Basis                                                                                                                                                                                                |
| SQL- und Volltext-Datenbanken                                                                                                                     | Meta-Datenbanken, Lokalisierer, Workflow-Agenten, objektorientierte Datenbanken                                                                                                                                                                                                                                              |
| Eigene Benutzerverwaltung, Download aus Host-Benutzerverwaltungen                                                                                 | Nutzung von LDAP und an X.500 angelehnten Directory Services; Rollenmodelle                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Nutzung separate Archivsystemkomponenten für die Faksimile-Dokumentenerfassung                                                                    | Hochautomatisierte, spezielle Subsysteme mit direkter Integration in die Workflow-Funktionalität                                                                                                                                                                                                                             |
| Manuelle Indizierung mit freier Eingabe, Auswahllisten und Prüfung gegen vorhandene Stammdaten, Barcode-Steuerung                                 | Automatische Klassifikation und Indizierung, selbstlernende Systeme                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Diverse Verfahren der elektronischen Unterschrift                                                                                                 | Digitale Signatur nach europäischer Richtlinie                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Eigenständige Formate für die Speicherung von Prozess- und Meta-Daten, Container und Profile                                                      | Austausch und Interaktion auf Basis von XML                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Workflow (process management)                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| State-of-the-Art 1999                                                                                                        | State-of-the-Art 2001                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                                                                      | Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Separate Prozess-Design-Komponenten oder -Tools                                                                              | Integration selbstlernender Komponenten zur Prozessoptimierung; Extraktion von Prozessdaten zur Laufzeit und dynamische Prozessanpassung im Rahmen eines permanenten, automatisierten Re-Designs                                                                                                                             |
| Office-Produkte-Anbindung; Schnittstellen zu SAP, Exchange und Notes; Kombination mit Dokumenten-Management und Archivierung | Integration in Groupware wie Outlook, Exchange, Notes, Domino und webfähige Internet-Office-Anwendungen; Output-Management; Intranet- Extranet- und Internet-Publikation; Basiskomponente für Knowledge-Management-Anwendungen; „Web-Workflow-Hosting“ und ASP-Modelle, Ablaufsteuerung in beliebigen E-Business-Anwendungen |

### Knowledge Management

Der Begriff Knowledge Management ist noch vielfach umstritten: beinhaltet er nur das „explizite Wissen“, das definierbar, erfaßbar, nachlesbar und nachvollziehbar ist oder aber auch das „implizite Wissen“ in den Köpfen der Mitarbeiter, das auf persönlichen Erfahrungen, ad-hoc-Prozessen der Erkenntnis und subjektiven Einsichten beruht. Man kann sogar einen Schritt weiter gehen und vom „kollektiven Wissen“ sprechen, das erst durch die Zusammenführung von Informationen auf Basis von partizipativen, kooperativen oder kollektiven Lernprozessen entsteht. Kleinster gemeinsamer Nenner der Definition ist das „Meta-Wissen“, das Wissen über die Quellen der Information, seien es Datenbanken, Personen oder Papierarchive. Auch die Anwender von sol-

chen Lösungen definieren diesen Begriff für sich jedesmal neu und anders. Gleiches gilt für die systemtechnischen Ursprünge – vom Groupware-Ansatz über ein erweitertes Dokumenten-Management, Enterprise-Portal-Lösungen, DataWareHouses, Management-Informationssysteme bis hin zu den klassischen Expertensystemen reicht hier die Bandbreite. Man gewinnt den Eindruck, Knowledge Management ist derzeit nur ein Etikett für die Zusammenführung bereits bestehender Technologien zur verbesserten Informationserschließung. Neue Ansätze kommen nur durch die automatische Klassifikation und neuartige Retrieval-Technologien hinzu.

| Wissensmanagement (knowledge management)                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| State-of-the-Art 1999                                                                                                                                       | State-of-the-Art 2001                                                                                                                                                                              |
| Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                                                                                                     | Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                                                                                                                   |
| Eigenständige Anwendungen; Zusammenführung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen                                                                  | Integrative Middle-Ware-Dienste; Verdichtungsdatenbanken; Enterprise-Portals                                                                                                                       |
| Client-Server oder Web-Server-basiert                                                                                                                       | Web-Server basiert                                                                                                                                                                                 |
| Lokale und zentrale, eigenständige Lösungen                                                                                                                 | Verteilte Systeme, ASP-Lösungen                                                                                                                                                                    |
| Eigene Clienten für Client-Server und Browser                                                                                                               | Bestandteil von Portal-Lösungen; Enabling-Module auf Browser und Applet-Basis für beliebige Anwendungen                                                                                            |
| Eigene Datenbanken, Repositories und DataWarehouses optimiert auf die Trainings-, Auswertungs- und Logik-Software                                           | Meta-Datenbanken, Agenten, Suchmaschinen, objektorientierte Datenbanken; Knowledge-WareHousing; XML-Repositories; „Profiler“-Software                                                              |
| Eigene Benutzerverwaltung, Kombination mit herkömmlichen Netzwerk-Berechtigungssystemen                                                                     | Nutzung von LDAP und an X.500 angelehnten Directory Services; Rollenkonzepte                                                                                                                       |
| Manuelle Indizierung mit freier Eingabe, Auswahllisten und Prüfung gegen vorhandene Stammdaten, wissensbasierte Vorschläge, Logikprüfung; Training-Software | Selbstlernende Systeme, Rollen-Profile, automatische Klassifikation, neuartige Navigations-Anwendungen, Informationsverdichtung und -bewertung, Entscheidungshilfe-Systeme, Informationsentsorgung |
| Übernahme von Ergebnissen aus Internet-Recherchen                                                                                                           | Wissensdienstleistung durch automatisierte externe Agenten und Service-Provider; Kombination von „öffentlichen Wissen“ mit „Inhouse Wissen“                                                        |



**Content Management**

Die Bezeichnung Content Management ist inzwischen sehr beliebt geworden. Content, der Inhalt, ist zukünftig Meßlatte für die Attraktivität eines Angebotes. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es um die Akzeptanz-Steigerung im Unternehmen, oder um die Gewinnung von Kunden im E-Commerce geht. Im wesentlichen geht es bei Content Management um die Verwaltung von Informationen, die Intranet-, Extranet- oder Internet-WebSites bereitgestellt werden. Einerseits kommen hier als nachgeordnete Dienste herkömmliche Host- und Client-Server-Systeme zum Einsatz. Andererseits werden

aber immer mehr Web-Server-basierte Produkte angeboten, die besser mit den URL-Strukturen, HTML- und XML-Dokumenten umgehen können. Es zeichnet sich ab, daß Web-Content-Management ein eigenständiges Marktsegment wird. Auch die Anbieter von kaufmännischer Software, von Datenbanken und besonders von E-Business-Anwendungen haben sich inzwischen dieses Themas angenommen. Da Content Management relativ neu ist, bleibt auch die Spalte „State-of-the-Art 1999“ relativ leer.

| Content Management (web content management)                                                                   |                                                                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| State-of-the-Art 1999<br>Merkmale und Eigenschaften der Produkte                                              | State-of-the-Art 2001<br>Zusätzliche zukünftige Merkmale und Zusatzmodule                                                                             |
| Nur wenige „echte“ Produkte                                                                                   | Eigenständige Datenbanken und Anwendungen auf XML-Basis; Ablösung herkömmlicher Dokumenten-Management-Anwendungen im Internet-Umfeld                  |
| File-System- oder Datenbank-basiert                                                                           | Web-Server-basiert; „Web-Space“-Archive                                                                                                               |
| Lokale, verteilte und zentrale, proprietäre Lösungen                                                          | Web-Portal-Lösungen für B2E, B2B und B2C, ASP-Lösungen                                                                                                |
| Browser                                                                                                       | Bestandteil von Portal-Lösungen; Enabling-Module auf Browser und Applet-Basis für beliebige Anwendungen; WAP-Unterstützung                            |
| Elektronische Unterschriften; kryptographische Absicherung des Informationsaustausches                        | Digitale Signatur nach europäischen Richtlinien; Kryptographie; Abrechnungs-, Zahlungs- und Accountingmodule; MMCRS MultiMedia Clearing Right Systems |
| File-System-orientierte Link-HTML-Seiten-Strukturen; meistens nur herkömmliche Datenbanken (vorrangig Oracle) | XML-Repositories; „Profiler“-Software; erweiterte MultiMedia-Datenbanken                                                                              |
| Bisher unzureichende Benutzerverwaltungen, Kombination mit herkömmlichen Netzwerk-Berechtigungssystemen       | Nutzung von LDAP und an X.500 angelehnten Directory Services; Rollenkonzepte, Profil-Konzepte                                                         |
| Speicher- und Bereitstellungsformate: HTML, GIF, „real“-Video u.a.                                            | Neue Formate, vorrangig XML                                                                                                                           |

**Die „Implementierungslücke“**

Die IT-Hersteller bringen kontinuierlich neue Innovationen auf den Markt. Die Zyklen für Produkte, sei es Hardware oder Software, haben sich auf ein Jahr reduziert – quasi von Fachmesse zu Fachmesse. Ungeachtet dessen wird es zunehmend schwieriger, eine gute Qualität der Produkte zu gewährleisten. Von diesem Marktdruck sind besondere kleinere Softwarehersteller hart getroffen. Dies betrifft im besonderen Maße die DRT Document-Related-Technologies-Hersteller. Hinzu kommt, daß von den Anwendern ein besonderer Spagat gefordert wird: einerseits soll das Produkt natürlich technologisch Up-to-date sein und über die aktuellsten Funktionen verfügen, andererseits wird verlangt, daß die gespeicherten Informationen jahre- oder gar jahrzehntelang zur Verfügung stehen. Die zunehmende Konzentration im DRT-Markt macht deutlich, daß nicht jeder Anbieter in diesen Wettlauf gewinnen kann. Dies trifft besonders „O-

ne-product-companies“, also Anbieter, die nur ein Produkt verkaufen oder nur in einem einzelnen kleinen Marktsegment ohne ausgesprochene Branchenspezialisierung tätig sind. Viele Anbieter von herkömmlichen, eigenständigen DMS-Produkten sind bereits vom Markt verschwunden, wurden aufgekauft oder sind in das Lager der Systemintegratoren gewechselt.

*Was hat dies nun mit der „Implementierungslücke“ zu tun?*

Die „Implementation Gap“- mehr schlecht als recht ins Deutsche übertragen - ist der Widerspruch zwischen den Anforderungen an die Produkte, der Werbung, den Marktprognosen, dem Anspruch der Branche – und den tatsächlich installierten Lösungen. Anspruch und Wirklichkeit klaffen hier weit auseinander.

Betrachtet man beispielsweise die Vielfalt der DMS-Lösungen, die bereits installiert wurden, so ist festzustellen, daß es sich bei den meisten lediglich um

Abteilungslösungen und in der Mehrzahl um relativ einfache Archivierungssysteme handelt. Die Unternehmen, die Workflow oder Knowledge Management als Unternehmenslösung eingeführt haben, kann man fast an den Fingern einer Hand abzählen. Bei den im Einsatz befindlichen Lösungen kam es denn auch weniger auf die „modernsten Features“ als auf die Verlässlichkeit der Systeme an. Wie auch bei Textverarbeitungssoftware oder anderen komplexen Softwareprodukten wird bis heute meistens nur ein relativ kleiner Ausschnitt der technischen Möglichkeiten überhaupt genutzt.

Die Marktdurchdringung ist immer noch sehr gering - lediglich ca. 12 - 17% der heute installierten IT-Lösungen, die archivierungswürdige Daten und Dokumente erzeugen, verfügen über ein Dokumenten-Management-, Workflow- oder Archivsystem. Besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) haben in den letzten Jahren die Investition in diese Systeme gescheut. Die Argumente waren: „zu aufwendig“, „zu schwierig“, „zu teuer“, „zu wenig qualifiziertes Personal dafür“, „zu wenig profitabel“, „bringt mir nicht einen neuen Kunden“ usw. Dabei bieten gerade KMUs die Chance, mit geringem Aufwand wirklich eine unternehmensweite Lösung zu etablieren, die von allen Mitarbeitern gemeinsam genutzt werden kann. Hier überlassen die DMS-Anbieter aber derzeit den großen Groupware-Herstellern wie Microsoft und Lotus das Feld. Diese beiden Anbieter haben sich inzwischen selbst zahlreiche Merkmale von DRT einverleibt.

Letztlich entscheidend für den großen Durchbruch ist die Verfügbarkeit von effizienten, kostengünstigen und möglichst genau den Anforderungen des Anwenders entsprechende Lösungen. Der Weg zur Überwindung des „Implementation Gap“ führt über fertige Branchen- oder Problemlösungen - nicht über die Anhäufung immer neuer Funktionalität. Zudem ist es für den potentiellen Anwender heute wichtiger, ob das Produkt in einer vergleichbaren Umgebung und Anwendung bereits erfolgreich läuft.

Der Wettlauf mit den großen Softwareanbietern, den SAP's, Oracle's, Microsoft's und IBM's dieser Welt kann von den DMS-Anbietern kaum gewonnen werden. Die DRT-Branche muß den Nutzen ihrer Lösungen deutlicher vermarkten. Den Anbietern bleibt nicht viel Zeit, sich und ihre Produkte neu zu positionieren. Bereits heute kommen aus dem Umfeld von Internet- und Intranetlösungen, durch die Bereitstellung zentraler Dienste für Workflow- und Dokumenten-Management und durch die Integration von DRT als Basistechnologie in zahlreiche andere Anwendungen neue Markt-

trends auf - und wie heißt es so schön - „wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“.

## Verbände & Organisationen

### Verband zur Förderung von ASP-Lösungen gegründet

München. - Anfang April wurde der „ASP Konsortium e.V.“ ins Leben gerufen. Ziel des Verbandes ist, die Verbreitung und Akzeptanz von Application Service Providing zu fördern, um eine schnellere Vermarktung zu ermöglichen. Der ASP-Markt gilt als einer der wichtigsten zukünftigen Wachstumsmärkte. Neben dem Erfahrungsaustausch sollen innerhalb des Verbandes gemeinsam technische Standards (Access, Sicherheit, Billing) für ASPs erarbeitet werden. Der erste Auftritt des Verbandes in der Öffentlichkeit ist für den ASP-Summit ([www.asp-summit.de](http://www.asp-summit.de)) in Frankfurt am 15./16. Mai 2000 geplant. Die Gründungsmitglieder des ASP-Konsortiums sind Alphaware, Apeldorn's, Argus Systems Group, Asknet, ASPi Europe, Cabletron Systems, CE Computer Equipment, Cisco Systems, Citrix Systems, Compaq Computer, Deutsche Telekom, Dr. Materna, EINSTEINet, EMC-Computer-Systems, FirstMark Communications, Framenet, Fujitsu Siemens, Hewlett-Packard, indecom, Microsoft, Nortel Dasa, Nortel Networks, Progress Software, SAP, Star One / Master-Bit, Sun Microsystems, UUnet Deutschland und Victorvox. (SKK)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Der Begriff ASP Application Service Provider ist genauso schillernd wie die Zusammensetzung des neuen Verbandes. Die Väter des Begriffes sind Network-Computing mit „schlanken Arbeitsplatzrechnern“ und das Internet. ASP steht nicht nur für neue Software-Vertriebsmodelle sondern auch für unterschiedlichste Out-Sourcing-Szenarien. Das Spektrum von ASP ist damit sehr weitgefaßt. Es beginnt bei der Nutzung von Software, die von zentralen Servern modular auf den eigenen PC bedarfsweise heruntergeladen wird, schließt traditionelles Out-Sourcing im ERP-Umfeld ein und reicht bis zur Bereitstellung von elektronischen Archiven einschließlich Scan- und Indizierungsdienstleistung. Angesichts der möglichen Bandbreite von ASP-Einsatz- und Nutzungsmodellen sind die Interessen der Mitglieder des neuen Verbandes sehr unterschiedlich. Während Unternehmen wie SAP bereits Erfahrungen mit solchen Modellen haben, wollen Microsoft und CE erst in diesen Markt einsteigen. Welche konkreten Aktivitäten der Verband entfalten will, ist noch nicht bekannt. Er erhebt allerdings den Anspruch, über Deutschland hinaus die weltweite Unterstützung und Vermarktung der ASP-Technologie zu fördern.* (MH)



**Impressum**

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer  
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner

**Anschrift der Redaktion:**

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung  
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH  
Oderfelder Straße 17, 20149 Hamburg,  
Telefon 040-46 07 62-40/-20.

E-Mail: [presse@project-consult.com](mailto:presse@project-consult.com)  
<http://www.project-consult.com>

ISSN 1439-0809

**Nächste Ausgabe**

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 30.05.2000.

**Bezugsbedingungen**

Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per E-Mail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter im Einzelbezug zum Preis von DM 342,50 (175,00 EURO) zzgl. MwSt. bestellen (Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben). Für die Weitergabe im Unternehmen ist die Bestellung mehrerer Abonnements erforderlich. Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Web-Site <http://www.project-consult.com> unter der Rubrik „DMS-Markt/News“.

**CopyRight**

© 2000 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf WebSites oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf öffentlichen Websites darf frühestens 10 Tage nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2000 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on public accessible websites is not permitted within ten days past the date of issue.

**Bestellformular**

**Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040/46076229**

Zur Lieferung per E-Mail im Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name \_\_\_\_\_  
 Position \_\_\_\_\_  
 Firma \_\_\_\_\_  
 Abteilung \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon / Fax \_\_\_\_\_  
 E-Mail (für Zusendung) \_\_\_\_\_

| Anzahl Abonnements | je einzelnes Abonnement DM 342,50 (175,00 EURO) zzgl. MwSt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | DM    | EURO  |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|
| _____              | 1 Abonnement zur ausschließlich privaten Nutzung (DM 342,50/EURO 175,00)<br>2 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 20 Mitarbeiter in meiner Abteilung weiterverteilen zu können (DM 685,00/EURO 350,00)<br>3 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 100 Mitarbeiter in meinem Bereich weiterverteilen zu können (DM 1.027,50/EURO 525,00)<br>5 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter in meinem Unternehmen weiterzuverteilen und in mein Intranet einzustellen (DM 1.712,50/EURO 875,00) | _____ | _____ |

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.2000 \_\_\_\_\_

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements. Dieses Widerrufsrecht bestätige ich mit meiner 2. Unterschrift:

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.2000 \_\_\_\_\_